

Aufarbeitung der Jahresabschlüsse

PAKETLÖSUNG

Rückblick – Jahresabschluss 2011

Aufräumarbeiten zur Schaffung einer soliden Basis für die folgenden Jahresabschlüsse

- Einspielung der Anlagegüter und Sonderposten in die Finanzsoftware
- Umstellung von GWG's auf die erhöhte Wertgrenze von 1.000 €
- Zuordnungen von Grundstücken in der Bilanz
- Aufarbeitung von Forderungen und Verbindlichkeiten

Anpassung von Vorgehensweisen unter Berücksichtigung des heutigen Wissensstands

➡ solide Grundlage zur zügigen und saubereren Abwicklung des **Jahresabschluss-Pakets** 2012-2017

Jahresabschluss-Paket – was ist das?

Jahresabschluss-Paket zur gemeinsamen Beschlussvorlage im Ausschuss und Stadtrat					
Jahresabschluss 2012	Jahresabschluss 2013	Jahresabschluss 2014	Jahresabschluss 2015	Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2017
Verkürzte Darstellung der einzelnen Jahresabschlüsse					Vollständige Darstellung mit Entwicklungsdarstellung der Vorjahre

Einzelheiten

Alle Jahresabschlüsse werden einzeln erstellt, beinhalten vollumfänglich alle notwendigen Abschlussbuchungen und sind zahlentechnisch in sich abgeschlossen

Die Jahresabschlüsse werden als Einheit in einem Paket zur Prüfung, Beratung und Beschlussfassung vorgelegt

- Jeder Abschluss wird für sich geprüft und erhält einen eigenen Prüfbericht
- Jeder Abschluss wird separat mit eigener Beschluss-DS eingebracht und beschlossen
- ABER: Alle Abschlüsse liegen gemeinsam vor und können als Einheit betrachtet werden
 - Jahresabschluss 2017 wird vollumfänglich dargestellt
 - Jahresabschlüsse 2012-2016 werden verkürzt dargestellt – sie sind durch gemeinsame Paketvorlage eher von historischer Bedeutung und haben nur noch bedingte Aussagekraft

Verkürzte Darstellung 2012-2016

Inhalte des Jahresabschlusses	Geplante Kürzungen
Ergebnisrechnung	
Finanzrechnung	
Teilrechnungen	entfällt
Schlussbilanz	
Anhang	Verkürzung bzw. Wegfall einzelner Bestandteile
Anlagen	Wegfall einzelner Anlagen
Rechenschaftsbericht	entfällt – Entwicklungsdarstellung in 2017
Beteiligungsbericht	Entfällt – Entwicklungsdarstellung in 2017

Verkürzung des Anhangs

Inhalte des Anhangs	Geplante Kürzungen
Rechtsgrundlagen	
Allgemeine Angaben	
Angaben zu einzelnen Posten der Ergebnisrechnung	Nur noch zusammenfassende Erläuterung der Posten – keine Betrachtung einzelner Kontenarten
Angaben zu einzelnen Posten der Finanzrechnung	Nur noch zusammenfassende Erläuterung der Posten – keine Betrachtung einzelner Kontenarten
Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz	
Gesondert anzugebende Sachverhalte	Wegfall einzelner Punkte

Gesondert anzugebende Sachverhalte (1/2)

Inhalte des Anhangs	Geplante Kürzungen
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
Vereinfachungsverfahren	
Umrechnungsmethoden für Forderungen in nicht Euro Währung	entfällt
Zinseinbeziehung der Herstellungskosten	
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	
Drohende finanzielle Belastungen, für die keine Rückstellungen gebildet wurden	entfällt
Finanzielle Verpflichtungen aus wichtigen Verträgen	entfällt
Haftungsverhältnisse aus Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	entfällt

Gesondert anzugebende Sachverhalte (2/2)

Inhalte des Anhangs	Geplante Kürzungen
Verpflichtungsermächtigungen	entfällt
Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung	entfällt
Abweichungen von der linearen Abschreibung	
Änderungen an der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen	
Organisationen für die die Stadt uneingeschränkt haftet	entfällt
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	
Mitglieder des Gemeinderates	



P.5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten 294.014,26 €
Vorjahr 294.014,26 €

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Einzahlungen in 2010, die einen Ertrag in 2011 oder Folgejahre darstellen. Dies resultiert aus der periodengerechten Darstellung der Erträge in der Ergebnisrechnung.

Diese Bilanzposition setzt sich zusammen aus 3.643,00 € passive Rechnungsabgrenzung aus erhaltenen Zuwendungen sowie 2.165.212,82 € sonstige passive Rechnungsabgrenzung. Im sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist der in der Bilanzposition 2.4. der Aktivseite ausgewiesene Betrag für Zahlungen aus Bestattungs- und Grabpflegevorsorgeverträgen in Höhe von 264.326,87 € enthalten.

6. Gesondert anzugebende Sachverhalte

Gemäß § 8 Abs. 2 KomDoppikLG und § 48 GemHVO sind gesondert anzugeben:

6.1. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden innerhalb den vorgenannten Bilanzpositionen erläutert.

6.2. Außer den oben beschriebenen angewandten Vereinfachungsverfahren und Schätzungen liegen weiter keine besonderen Umstände vor, die dazu führen, dass die Schlussbilanz kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stadt Frankenthal (Pfalz) vermittelt.

~~6.3. Die Schlussbilanz enthält keine Posten, denen Beträge zu Grunde liegen, die ursprünglich auf fremde Währungen lauteten.~~

6.4. Fremdkapitalzinsen wurden in die Herstellungskosten (Bereich Grundstücke und Gebäude) nicht mit einbezogen. Im Regelfall wurden alle Gebäude nach dem Gebäudesachwertverfahren und die Grundstücke über Bodenrichtwerte bewertet. Bei nach Eckkosten bewerteten Anlagegütern wurden Zinsen nicht berücksichtigt.

6.5. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden in der Schlussbilanz nicht gebildet.

~~6.6. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine drohenden finanziellen Belastungen, für die keine Rückstellungen gebildet wurden.~~

6.7. Finanzielle Verpflichtungen aus wichtigen Verträgen (Laufzeit über 3 Jahre, Umfang über 50.000 €) gliedern sich in:

Vertragsart	Restlaufzeit bis			
	1-Jahr	≤5Jahre	>5Jahre	Unbefristet
Miet- u. Leasingverträge	16.428,92 €	74.587,53 €	426.245,16 €	63.078,38 €
Wartungs- u. Supportverträge	0,00 €	4.712,40 €	191.839,97 €	615.969,26 €
sonstige Verträge	274.850,10 €	242.920,75 €	640.927,99 €	1.892.477,88 €



~~6.8. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten:~~

~~Die von der Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 03.04.1996 genehmigte Übernahme einer Ausfallbürgschaft zugunsten der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen ist ab dem 01.02.2007 nur noch mit 2.500.000 € abgerufen und befristet bis 15.11.2015 erteilt worden.~~

~~6.9. Verpflichtungsermächtigungen, die noch keine Verbindlichkeit begründen:~~

~~Siehe hierzu Anlage V.~~

6.10. Angaben zur Subsidiärhaftung aus Zusatzversorgung:

Art und Ausgestaltung:	Betriebliche Altersversorgung nach dem ATV-K
Mitgliedschaft:	Zusatzversorgungskasse
Finanzierungsverfahren:	Mischfinanzierung aus Umlage und Zusatzbeitrag
Derzeitiger Umlage- und Beitragssatz:	Umlage 4,75 % bis 31.12.2012, ab 2013 stufenweise Absenkung vorgesehen; Zusatzbeitrag gleichbleibend 4 %; voraussichtliche langfristige Absenkung auf eine Verpflichtung von insgesamt ca. 5 % der Summe der umlagepflichtigen Gehälter

6.11. Die Stadt Frankenthal (Pfalz) haftet uneingeschränkt für

—— Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz)

—— Ackerstraße 24, 67227 Frankenthal (Pfalz)

—— Stadtklinik Frankenthal (Pfalz)

—— Elsa-Brandström-Straße 1, 67227 Frankenthal (Pfalz)

6.12. Die durchschnittliche Zahl der Beamtinnen und Beamten sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beläuft sich zum Stichtag 31.05.2011 auf:

	insgesamt	weiblich	männlich
Vollzeit	96	44	52
Azubis (VZ)	6	3	3
Teilzeit	35	31	4
Beamte	137	78	59

Verkürzung der Anlagen

Inhalte der Anlagen	Geplante Kürzungen
Anlagenübersicht	
unmittelbarer und mittelbarer Anteilsbesitz	entfällt
Forderungsübersicht	
Verbindlichkeitenübersicht	
Übersicht Verpflichtungsermächtigungen	entfällt
Übersicht Haushaltsermächtigungen	entfällt



Anlage II

Unmittelbarer Anteilsbesitz zur Schlussbilanz zum 31.12.2011

Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Grundkapital / Stammkapital		
		insgesamt in Euro	in Euro	In Prozent
				städtischer Anteil
I. Verbundene Unternehmen				
1.	CongressForum Frankenthal GmbH	134.000	134.000	100,00
2.	Stadtklinik Frankenthal Service GmbH	25.000	25.000	100,00

II. Beteiligungen

3.	Baugesellschaft Frankenthal (Pfalz) GmbH	1.200.000	301.200	25,10
4.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Frankenthal (Pfalz) mbH	590.000	160.000	27,12
5.	Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration Vorderpfalz-Ludwigshafen mbH	25.000	2.100	8,40

III. Sondervermögen

6.	Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz)	4.812.105	4.812.105	100,00
7.	Stadtklinik Frankenthal (Pfalz)	1.764.835	1.764.835	100,00

Mittelbarer Anteilsbesitz zur Schlussbilanz zum 31.12.2011

Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Mittelbare Beteiligung über	Grundkapital / Stammkapital		
			insgesamt in Euro	in Euro	In Prozent
				städtischer Anteil	
1.	Stadtwerke Frankenthal GmbH	CongressForum Frankenthal GmbH	12.580.000	7.816.000	62,13
2.	SWIFT Tec GmbH	CongressForum Frankenthal GmbH	50.000	5.000	10,00
3.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Frankenthal (Pfalz) mbH	Baugesellschaft Frankenthal (Pfalz) GmbH	590.000	45.000	7,63
4.	GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (Pfalz)	819.200	51.200	6,25



Anlage V

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen zur Schlussbilanz 31.12.2011

Produkt	Projekt-Nr.	Bezeichnung des Projekts	VE-Ansatz	für 2012	für 2013	für 2014	für 2015
			Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
aus dem Haushaltsjahr 2011:							
1141	1002	Erweiterung Mahlastraße KITA/MGH	725.000	725.000	0	0	0
1261	1023	Fahrzeugbeschaffung Brandschutz	23.000	23.000	0	0	0
2111	1045	Grundhafte Erneuerung Lessingschule	125.000	125.000	0	0	0
3612	1042	Erweiterung Kindertagesstätte Gotthilf-Salzmann-Straße	200.000	200.000	0	0	0
5511	5061	Sicherung der Stadtmauer u. Neuanlage Umfeld	155.000	155.000	0	0	0
5521	5025	Renaturierung des Oggersheimer Altrheingrabs mit LU	1.000.000	1.000.000	0	0	0
Summe			2.228.000	2.228.000	0	0	0



Anlage VI

Muster 23
(zu § 53 GemHVO)

Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

Ifd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Planungsdaten 2012	Planungsdaten 2013	Planungsdaten 2014	Planungsdaten 2015
		in €				
1. Aufwandsermächtigungen		45.929.914,46	467.921,87	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 1	10.313.997,90	15.500,00	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 3	12.892.715,41	295.000,00	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 4	6.516.787,45	10.815,00	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 9	16.206.413,70	146.606,87	0,00	0,00	0,00
2. Auszahlungsermächtigungen		46.703.762,66	9.433.990,37	0,00	0,00	0,00
2.1 Ordentliche und außerordentliche Auszahlungen		34.411.127,22	467.921,87	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 1	7.993.229,71	15.500,00	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 3	10.708.201,00	295.000,00	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 4	3.976.527,82	10.815,00	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 9	11.733.168,69	146.606,87	0,00	0,00	0,00
2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		12.292.635,44	8.966.068,50	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 1	78.280,44	127.909,00	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 2	1.223.486,40	469.878,54	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 3	7.597.862,86	5.648.429,39	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 4	795.903,24	357.615,99	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 7	389.504,02	282.713,80	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 8	312.230,90	590.102,97	0,00	0,00	0,00
	Teilhaushalt 9	1.895.367,58	1.489.418,81	0,00	0,00	0,00
2.3 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ermächtigungen für die Aufnahme von Investitionskrediten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ein Hinweis auf die entfallenden Bestandteile erfolgt wie im Beispiel der Stadtverwaltung Mainz.

- Keine Bestandteile werden „unterschlagen“
- Vollumfängliche Information und Berichterstattung
- Transparente Darstellung

Anlage 1

Rechenschaftsbericht

zum Jahresabschluss
der Landeshauptstadt Mainz
zum 31. Dezember 2014

Für die Jahresabschlüsse zum 31.12.2013 und 31.12.2014 wurde kein Rechenschaftsbericht erstellt. Zur Begründung verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang, Gliederungspunkt „G. Sonstige Angaben“.

Im Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2015 fließen auch Angaben zu Vorgängen ein, soweit diese sich in den Jahren 2013 und 2014 ergeben haben und von erheblicher Bedeutung waren.

Fragen und Anmerkungen?
